

# Pädagogisches Konzept



**Herzlich Willkommen im  
Öffentlichen Kindergarten  
der Gemeinde Gattendorf!**



Untere Dorfstraße 8-10  
2474 Gattendorf



02142/6669



[kindergarten-gattendorf@hotmail.com](mailto:kindergarten-gattendorf@hotmail.com)



*"Erkläre es mir, und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde mich vielleicht daran  
erinnern.*

*Beteilige mich, und ich werde es verstehen."*

*- Maria Montessori*

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                            |                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <b>Vorwort Bürgermeister .....</b>                                                         | <b>- 5 -</b>                              |
| <b>Einleitung .....</b>                                                                    | <b>- 7 -</b>                              |
| <b>1. Strukturqualität .....</b>                                                           | <b>- 8 -</b>                              |
| 1.1. Träger der Kinderbetreuungseinrichtung .....                                          | - 8 -                                     |
| 1.2. Das Team des Kindergarten Gattendorf .....                                            | - 8 -                                     |
| 1.3. Gruppenstruktur .....                                                                 | - 9 -                                     |
| 1.4. Öffnungszeiten & Verpflegung.....                                                     | - 9 -                                     |
| 1.5. Aufnahmemodalitäten / Kindergarteneintritt.....                                       | - 10 -                                    |
| <b>2. Orientierungsqualität.....</b>                                                       | <b>- 11 -</b>                             |
| 2.1. Unser Bild vom Kind .....                                                             | - 11 -                                    |
| 2.2. Prinzipien für Bildungsprozesse, Aufgaben der Einrichtung .....                       | - 12 -                                    |
| 2.3. Rollenverständnis.....                                                                | - 14 -                                    |
| <b>3. Prozessqualität .....</b>                                                            | <b>- 14 -</b>                             |
| 3.1. Tagesablauf.....                                                                      | - 14 -                                    |
| 3.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche .....                                                | - 15 -                                    |
| 3.3. Das Spiel als Lernform.....                                                           | - 16 -                                    |
| 3.4. Elternarbeit .....                                                                    | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 3.5. Übergang Kindergarten – Schule (Transition) <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |                                           |
| 3.6. Dokumentation der pädagogischen Arbeit .....                                          | - 19 -                                    |
| 3.7. Zusammenarbeit mit externen Personen .....                                            | - 20 -                                    |
| <b>Ich wünsch mir was.....</b>                                                             | <b>- 21 -</b>                             |
| <b>Check-Liste: bitte folgende Materialien mitbringen: .....</b>                           | <b>- 22 -</b>                             |

## Pädagogisches Konzept

### Erstellt:

Juli 2012, aktualisiert August 2026

### Teammitglieder:

- Elisa Kruckenfellner – Leitung und unterstützende pädagogische Fachkraft in allen Gruppen
- Caroline Brunner – gruppenführende pädagogische Fachkraft (gelbe Gruppe)
- Julia Lehner – pädagogische Stützkraft (Integrationspädagogin) (gelbe Gruppe)
- Margit Fleck – pädagogische Hilfskraft (gelbe Gruppe)
- Karina Darazs – pädagogische Hilfskraft (gelbe Gruppe)
- Caroline Herzig, B.Ed – gruppenführende pädagogische Fachkraft (Kinderkrippe)
- Julia Gottsbachner – pädagogische Hilfskraft (Kinderkrippe)
- Verena Kamellander, B.Ed – gruppenführende pädagogische Fachkraft (grüne Gruppe)
- Marlies Beck – unterstützende pädagogische Fachkraft (grüne Gruppe)
- Philipp Bauer – pädagogische Hilfskraft (grüne Gruppe)



## Vorwort Bürgermeister

**Geschätzte Leserinnen und Leser!**

**Liebe Eltern und Kindergartenpädagoginnen!**

Die Basis des Burgenländischen Kindergartenwesens ist das "Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz". Die Worte Bildung und Betreuung zeigen, wie wichtig dem Gesetzgeber der Bildungsauftrag in unseren Kindergärten ist.

"Konzeption" – was verbirgt sich hinter diesem Wort? Es ist eine genaue Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte sowie Abläufe und beinhaltet somit wichtige Informationen über die Arbeit in unserem Kindergarten.

Das Land Burgenland und die Gemeinde Gattendorf bekennen sich zu einer qualitätsvollen und flächendeckenden Betreuung von Kindern in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zur Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die betreuten Kinder stehen in unserem Kindergarten im Mittelpunkt allen Tuns und werden gepflegt und gehegt. Sie werden als Einzelpersönlichkeiten gesehen und respektiert, aber gleichzeitig auch als Teil des Ganzen betrachtet. In unserem Land ist im Leben unserer Kinder der Kindergarten die erste Bildungseinrichtung, die sie besuchen und soll allen Kindern gleichberechtigte Bildungschancen ermöglichen. Sie lernen, auf andere zuzugehen, ihre Wünsche zu äußern, Rücksicht zu nehmen, einander zu helfen, Regeln zu akzeptieren, ein gutes Zusammenleben zu erfahren und haben dabei die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen sowie Freundschaften zu schließen. Ihr Kind erhält damit wertvolle pädagogische Hilfe und wird sorgfältig auf den späteren Schulbesuch sowie auf ein selbstverantwortliches Leben vorbereitet.

Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, dass die Kinder in einem behaglichen und kindgerechten Umfeld die Zeit verbringen können. Deshalb wünsche ich allen eine schöne und erlebnisreiche Zeit in unserem Kindergarten. Dankeschön, liebes Kindergartenteam, für euer verantwortungsvolles Wirken und weiterhin viel Erfolg und viel Freude bei der Arbeit mit unseren jüngsten Gemeindebewohnern.

Herzlichst ihr Bürgermeister

ROBERT KOVACS

## **Liebe Erziehungsberechtigte! Liebe Leserinnen und Leser!**

In Ihren Händen halten Sie die pädagogische Konzeption des Kindergartens Gattendorf. Sie soll unsere pädagogische Arbeit transparent machen, einen Einblick in unser tägliches „Tun“ geben, unsere pädagogischen Ziele aufzeigen und unsere Werte und Vorstellungen widerspiegeln.

Wir freuen uns, dass Ihr Kind unsere Institution besucht und wir es ein Stück auf seinem Weg begleiten dürfen. Ihr Kind soll sich bei uns wohlfühlen, sich entfalten und Gemeinschaft erleben können! Die Zeit bei uns wird für Ihr Kind geprägt sein von vielen neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, welche es in seiner Entwicklung beeinflussen und fördern werden.

Es ist für uns täglich eine neue Herausforderung dem Entwicklungsstand jedes Kindes und allen unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Aber eines ist sicher: Wir bemühen uns um Ihr Kind - egal welcher Herkunft, welcher Sprache und welcher Religion. Wir sind ein Ort, an dem Ihr Kind als Individuum im Mittelpunkt steht, sich verstanden und geborgen fühlen kann und es in seinem Tun und Handeln geschätzt wird.

***„Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist. Ein Kind, das liebevoll behandelt wird, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Einstellung ein Leben lang.“***

**- Astrid Lindgren**

Ich lade Sie herzlich ein, in unserer Konzeption zu schmökern und hoffe, dass aufgrund des Einblickes in unsere pädagogische Arbeit gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und die Wertschätzung wachsen kann! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Kindergartenleitung

ELISA KRUCKENFELLNER

## Einleitung

Die Konzeption ist eine Grundlage eines Kindergartens. Wir möchten Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, in unseren "Kindergartenalltag" geben und allgemeine Informationen über unsere Einrichtung vermitteln. Dieses Dokument soll helfen, unsere Arbeit, die dahinterstehenden Grundsätze zu verstehen und so weit wie möglich zu unterstützen.

Im Rahmen der neuen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27 soll neben der Stärkung der elementaren Bildungseinrichtungen in ihrer Rolle als erste Bildungsinstitution eine ganzheitliche Förderung mit Fokus auf die Sprachförderung sowie die Bildung und Betreuung der Kinder nach bundesweit abgestimmten empirisch belegten pädagogischen Konzepten unter besonderer Berücksichtigung ihres jeweiligen Alters, ihrer individuellen Fähigkeiten und ihrer individuellen Bedürfnisse fokussiert werden.

Zur Sicherstellung eines österreichweit möglichst einheitlichen Standards in der Qualität des elementaren Bildungsangebotes wurden bundesweit einheitliche pädagogische Grundlagendokumente definiert, die von den geeigneten elementaren Bildungseinrichtungen anzuwenden und umzusetzen sind.

Wir hoffen, dass Sie viel Freude am Lesen haben und unsere Arbeit besser verstehen lernen!

### Wachsen kann ich da, ...

- ... wo jemand mit Freude auf mich wartet.*
- ... wo ich Fehler machen darf.*
- ... wo ich Raum zum Träumen habe.*
- .. wo ich meine Füße ausstrecken kann.*
- ... wo ich geradeaus reden kann.*
- ... wo ich laut singen darf.*
- ... wo immer ein Platz für mich ist.*
- ... wo ich ohne eine Maske herumlaufen kann.*
- ... wo ich ernst genommen werde.*
- ... wo jemand meine Freude teilt.*
- ... wo ich auch mal nichts tun darf.*
- ... wo ich getröstet werde.*
- ... wo ich Wurzeln schlagen kann.*
- ... wo ich leben kann!*
- Unbekannt*

## 1. Strukturqualität

### 1.1. Träger der Kinderbetreuungseinrichtung

Der Kindergarten Gattendorf ist eine Einrichtung der Gemeinde Gattendorf, die auf Basis des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Burgenland dafür zu sorgen hat, dass für jedes Kind mit Hauptwohnsitz im Gemeindegebiet ein Bildungs- und Betreuungsplatz zur Verfügung steht.

### 1.2. Das Team des Kindergarten Gattendorf

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, die den Kindern ein qualifiziertes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung stellt.

#### **Institutionsleitung / pädagogische Fachkraft:**

Elisa Kruckenfellner

#### **Gruppenführende pädagogische Fachkräfte:**

Caroline Brunner, Caroline Herzig, B.Ed, Verena Kamellander

#### **Unterstützende pädagogische Fachkräfte:**

Marlies Beck, Katrin Bayer-Vogl (Integrationskraft)

#### **Ausgebildete pädagogische Hilfskräfte:**

Karina Darazs, Julia Gottsbachner, Margit Fleck, Bettina Sieberer

#### **Reinigungskräfte:**

Andrea Autherith, Stefan Neumann

Eine **inklusive Elementarpädagogin des MHD** (mobiler heilpädagogischer Dienst) besucht uns einmal in der Woche. Nach Absprache mit den Eltern arbeitet sie mit Kindern, die in ihrer Entwicklung Besonderheiten aufweisen, sei es in ihrer sprachlichen oder motorischen Entwicklung, im Wahrnehmungsbereich oder Ähnliches.

Ein **Physiotherapeut** arbeitet bei Bedarf mit Kindern, die Förderungsbedarf aufzeigen.

Wöchentlich besucht uns ein **Bewegungscoach des Vereins ASVÖ** und bietet ein umfassendes Bewegungsangebot für alle Altersgruppen im Bewegungsraum/im Garten an.

## 1.3. Gruppenstruktur

Im September 1994 bezog der Kindergarten gemeinsam mit der Volksschule Gattendorf das bestehende Gebäude. Beide Einrichtungen sind durch den Turnsaal verbunden, welcher nach Vereinbarung von beiden verwendet wird.

Im Februar 2016 wurde die Einrichtung um eine dritte Gruppe, einen Multifunktionsraum, eine Kanzlei und einen Bewegungsraum erweitert, die im Obergeschoss in Form eines Dachausbaues eingerichtet wurden. Im September 2025 wurde eine Kindergartengruppe zu einer Kinderkrippen-Gruppe umgewidmet.

Der Kindergarten liegt im Ortskern von Gattendorf. Er ist zweigruppig und bietet Platz für 50 Kinder im Alter von 1,5 Jahr bis zur Einschulung. Die Kinderkrippe besteht aus einer Gruppe und bietet Platz für 15 Kinder von 1-3 Jahren.

Neben den 3 Gruppenräumen zählen die dazugehörigen Waschräume und Garderoben, eine Kanzlei, eine Küche, zwei Personal-WC, ein Abstellraum, ein Bewegungsraum, ein Multifunktionsraum, eine Galerie und eine Eingangshalle zu den Räumlichkeiten unserer Einrichtung.

Zwei unserer Gruppen werden alterserweitert geführt. Folgende Aspekte der sozialen und emotionalen Entwicklung werden bei einer Mischung von 1,5 – 6-Jährigen gefördert:

- Die Kinder ergänzen sich aufgrund der Altersmischung – wechselseitiges Geben und Nehmen wird geübt.
- Ältere Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber Jüngeren, bieten Trost und emotionale Unterstützung, lernen Empathie und erfahren darüber Selbstbestätigung.
- Die jüngeren Kinder lernen von Älteren.
- Alle Kinder haben vielfältige Möglichkeiten für soziale Erfahrung.

## 1.4. Öffnungszeiten & Verpflegung

**Kindergarten: Montag – Donnerstag: 07:15 – 16:30 Uhr**

**Freitag: 7:15 – 16:00 Uhr**

**Kinderkrippe: täglich von 07:45-15:00 Uhr**

Das Mittagessen wird vom Familienbetrieb Wisak aus Gattendorf täglich frisch zubereitet und geliefert. Die **An- bzw. Abmeldung** kann täglich **bis spätestens 8:00 Uhr** (schriftlich per SMS) erfolgen. Die Kosten für das Mittagessen liegen im Moment bei **€ 5,90 (Kinder zwischen 3 und 6 Jahren) / €3,50 (Kinder zwischen 1 und 3 Jahren) pro Tag**.

Die Jause für den Vormittag und den Nachmittag wird von zu Hause mitgebracht. Bitte auf eine nährreiche, vitaminreiche und gesunde Jause achten. Auf Süßigkeiten soll verzichtet werden. Zwei bis drei Mal monatlich findet die "gemeinsame gesunde Jause" statt. Eltern werden hierzu gebeten einmal pro Jahr nach Terminvereinbarung eine Jause nach unserem Rezept und Getränke für die ganze Gruppe mitzubringen.

Die Ferienregelung richtet sich zurzeit nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde, sowie an einer regelmäßig durchgeführten Bedarfserhebung der Eltern. Der Kindergarten ist an den gesetzlichen Feiertagen (Allerseelen, Hl. Martin, Silvester und Weihnachten) geschlossen.

## 1.5. Aufnahmemodalitäten / Kindergarten Eintritt

Die Einschreibung im Kindergarten ist aus vielerlei Hinsicht sehr wichtig. Einerseits gilt es dem Kennenlernen der Personen (Eltern, pädagogisches Personal) und der Institution, aber auch dem gezielten Informationsaustausch. Im Juni werden die Eltern, deren Kinder im Folgejahr einsteigen, per Brief zur Einschreibung im Kindergarten eingeladen. Für diesen Prozess nehmen wir uns viel Zeit, damit alle Fragen ausreichend und adäquat besprochen werden können.

Die Eltern, die ihre Kinder spontan unterm Jahr anmelden, vereinbaren per Telefon einen Termin und erscheinen zum Kennenlernen persönlich im Kindergarten.

Der Eintritt in den Kindergarten/in die Kinderkrippe bedeutet für die Kinder das Erschließen einer neuen Welt. Sie verlassen die vertraute Umgebung zu Hause und müssen sich auf andere Personen einstellen und sich in einer Kindergruppe zurechtfinden. Das Kennenlernen der neuen Räume, sowie der Spielmaterialien und der ungewohnte "Lärmpegel" stellt zusätzliche eine Herausforderung dar.

Jedes Kind bewältigt den Kindergartenbeginn so, wie es seiner bisherigen Lebenserfahrungen, seiner Persönlichkeit und Eigenart entspricht. Es verändern sich viele Dinge für das Kind: Tagesablauf, Bezugspersonen, neue Regeln, Werte, etc.

Wir, das pädagogische Personal, schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen fühlen, begegnen den Kindern mit Geduld und Einfühlungsvermögen und unterstützen die Kinder beim Einleben.

Die Eingewöhnung wird für das Kind erleichtert, indem wir:

- Das Aufnahmegespräch im Kindergarten durchführen (erste Kontakte werden geknüpft),
- und die Eltern bitten, den Aufenthalt im Kindergarten in der ersten Woche etwas kürzer zu halten.

Jedes Kind erhält beim Kindergarteneintritt einen Platz an der Garderobe zugewiesen, das mit einem Zeichen versehen ist. Dies wiederholt sich bei den Eigentumsladen in der Gruppe.

Die Eltern erhalten eine Elternmappe, deren Inhalt bei der Einschreibung besprochen wird.

Der Essensbeitrag von € 5,90/3,50 wird per Einzugsermächtigung jeweils am Monatsende abgebucht. Ein Materialbeitrag (Bastelutensilien, "Wet Bag" etc.) von € 65,00 ist einmal im Jahr im September zu leisten.

## Verhalten im Krankheitsfall des Kindes:

### **Infektionskrankheiten und Laus- oder Flohbefall sind meldepflichtig.**

Genauso sollte dem Team die Abwesenheit des Kindes (z.B. bei Krankheit des Kindes) unverzüglich gemeldet werden.

Kinder sollen nach einer Krankheit die Möglichkeit haben, wieder vollständig gesund zu werden. Das Kind muss zwei Tage zu Hause fieberfrei sein, bevor es in den Kindergarten kommt. Dasselbe gilt für Durchfall und Erbrechen.

Stark erkältete, kranke bzw. halbkranke Kinder werden nicht übernommen.

Bitte vertrauen Sie auch auf das Urteil des Fachpersonals!

In unserer Hausordnung finden Eltern noch weitere Aspekte, die dem Team wichtig sind.

Diese ist ebenso in der Elternmappe enthalten und soll unterschrieben werden.

Bitte beachten Sie, dass es ist uns nicht gestattet ist, Ihrem Kind, Medikamente (Antibiotika, Hustensaft, ...) zu verabreichen. Eine Ausnahme bilden Arzneien, welche im Notfall verabreicht werden müssen (z.B. bei Diabetes mellitus). Hierfür wird das Personal vom zuständigen Arzt geschult.

## 2. Orientierungsqualität

*Du hast das Recht,  
genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.*

*Du hast das Recht,  
so zu sein, wie du bist.*

*Du musst dich nicht verstellen und so sein wie die  
Erwachsenen wollen.*

*Du hast das Recht auf den heutigen Tag,  
jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.*

*Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.*

*(Janusz Korczak)*

### 2.1. Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen Kinder in ihrer **Einzigkeit**, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen. Auf diese Aspekte versuchen wir im Kindergartenalltag einzugehen.

Das Kind wird als **soziales, ganzheitliches und lernendes Wesen betrachtet**, das mit anderen Menschen in Kontakt tritt, Beziehungen sucht und benötigt und vor allem ein Bedürfnis nach Kommunikation hat.

Kinder sind "**Ko-Konstrukteure** von Wissen, Identität, Kultur und Werten". Ko-Konstruktion bedeutet die gemeinsame Gestaltung von Bildungsprozessen durch Kinder und Erwachsene. Dieses **Prinzip der Partizipation** hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Pädagogisches Konzept des Kindergartens der Gemeinde Gattendorf

Die Kinder sollen spüren, dass sie ernst genommen werden, dass sie Verständnis und Unterstützung für ihre Anliegen erfahren und aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben können

## 2.2. Prinzipien für Bildungsprozesse, Aufgaben der Einrichtung

Die Erziehungsarbeit der Eltern wird von uns unterstützt und ergänzt. Wir sehen Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien im Sinne einer **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**.

Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern. Ein großes Anliegen für uns ist die Erziehung zur Selbstständigkeit, sowie die Vermittlung von Werten.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das kinderorientierte Erarbeiten von Themen und Bildungsinhalten. Die Kinder werden hier ganzheitlich gefördert und sie erlangen im Hinblick auf die Schule die nötige Reife.

Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern auch Brauchtum zu vermitteln. Die Kinder erleben bei uns den Ablauf eines Jahreskreislaufes und erfahren auch die Hintergründe für diese Feste. Möchten Eltern nicht, dass ihr Kind an diesen Ritualen oder Feierlichkeiten teilnehmen, ist dies den Pädagoginnen mitzuteilen.

Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten **Prinzipien**, die im Einklang mit der pädagogischen Orientierung stehen:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen (Wahrnehmungserfahrungen sammeln)
- Individualisierung (eigenes Tempo bestimmen und eigene Entscheidungen treffen, Bedürfnisse ausdrücken)
- Differenzierung (Spielen mit vielfältigen Materialien, verschiedenen Personen und Gruppen, Impulse für begabte Kinder)
- Empowerment (Kinder sollen ermächtigt werden, Situationen zu beeinflussen, Verantwortung zu übernehmen)
- Lebensweltorientierung (Anknüpfen an bereits erworbenen Lernerfahrungen und Erlebnissen, aktuelle Themen der Kinder)
- Inklusion (Einschließen von Bedürfnissen und Interessen unterschiedlicher Menschen, Unterschiede wertschätzen)
- Sachrichtigkeit (Naturbeobachtungen, Nachschlagewerke)
- Diversität (individuelle Unterschiede wie Herkunft, Geschlecht, Religion berücksichtigen)
- Geschlechtssensibilität (klassische Rollenbilder aufbrechen: "Mädchen spielen mit Puppen, Buben mit Autos")
- Transparenz (Bildungsthemen für die Eltern und das Umfeld sichtbar machen)



- Bildungspartnerschaften (Kooperation mit Eltern, Schule, externen Fachkräften, ...)
- Partizipation (Beteiligung an Entscheidungen, kritische Haltung einnehmen, Verantwortung für die Gestaltung der Lebensräume übernehmen)

## 2.3. Rollenverständnis

Es ist wichtig, jedes Kind in seiner Individualität mit all seinen Besonderheiten anzunehmen und Wegbegleiter in seiner Entwicklung zu sein. Wir schaffen für die Kinder eine angenehme Atmosphäre, in der sie sich wohl und angenommen fühlen. Dabei ist uns ein wertschätzender, partnerschaftlicher und demokratischer Umgang wichtig. Uns ist es ein wesentliches Anliegen, Zeit und Raum für die Bedürfnisse der Kinder zu schaffen.

Ein grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist situationsorientiertes Handeln, d.h. Ideen/Themen der Kinder werden aufgegriffen und umgesetzt. Wir unterstützen die Eigeninitiative der Kinder und gestalten die Umgebung so, dass der Entdeckerdrang der Kinder geweckt wird und sie möglichst selbstständig tätig sein können. Die Kinder werden bei uns ermutigt, ihre Fähigkeiten zu erproben. Sie sollen gefordert, aber nicht überfordert werden. Es ist uns ein großes Anliegen, die natürliche Freude am Lernen zu unterstützen.

Ein konsequenter Erziehungsstil gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Es ist uns wichtig, dass sich Kinder an Regeln und Abmachungen halten, denn nur so kann ein friedliches Miteinander gelingen.

## 3. Prozessqualität

### 3.1. Tagesablauf

Ein Tagesablauf stellt eine Einteilung des „Kindergartenalltags“ dar. Er sollte eine Festigung im Laufe des Tages sein und dem Kind verhelfen, sich vor allem in der Anfangsphase, im Kindergarten zurechtzufinden. Wiederholungen und bestimmte Rituale schaffen Klarheit und geben Sicherheit.

Die Begrüßung der Kinder am Morgen bzw. das Verabschieden beim Abholen ist uns besonders wichtig. Persönliche Kontaktaufnahme erleichtert dem Kind den Übergang von der Familie in den Kindergarten. So fühlt sich jedes Kind wahrgenommen und willkommen.

Die Kinder sehen sich um, wer schon da ist, mit wem sie spielen können, usw. Viele Kinder brauchen in der Phase des Ankommens noch Ruhe, ziehen sich zurück, kuscheln etc. Diese Zeit können die Kinder frei nach ihren Bedürfnissen gestalten, so wird der Übergang von zu Hause auf die Situation des Kindergartens erleichtert. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder bis spätestens 09:00 Uhr gebracht werden, ansonsten haben die Langschläfer kaum mehr Zeit, sich zu orientieren bzw. richtig anzukommen.

Das Freispiel fördert die ganzheitliche Entwicklung des Kindes, es kann all seine Fähigkeiten einbringen und seine Kreativität entfalten. Durch das Spiel wird das soziale Zusammenleben eingeübt und gefördert.

Unter Freispiel fallen alle Spiele, bei denen Inhalt, Objekt, Ziel, Mitspieler\*innen von den Kindern selbstbestimmt gewählt werden. Tätigkeits- und Funktionsspiel, Konstruktionsspiel und Rollenspiel können dem freien Spiel untergeordnet werden.

Durch das gemeinsame Spiel lernen Kinder einander und sich selbst zu vertrauen. Im Zusammenspiel mit anderen Kindern wachsen die sozialen und emotionalen Kompetenzen, denn sie müssen kooperieren, sich arrangieren und miteinander sprechen. Dabei werden die eigenen Ideen nicht immer angenommen. So wächst ihre Frustrationstoleranz. Das Freispiel regt Kinder nicht nur zur Bewegung an, sondern kann auch in die Ruhe und Entspannung führen.

Wenn Kinder in ihr Spiel vertieft sind, spricht man von einem Spielflow. Jetzt sind die Kinder höchst konzentriert und sollten möglichst nicht unterbrochen werden.

Im Gegensatz zum Freispiel liegt beim vorstrukturierten Spiel der Schwerpunkt auf Vorgaben der pädagogischen Fachkräfte. Spontaneität und Zweckfreiheit sind nachrangig.

## **Bildungsarbeit**

Bildungsarbeit mit der Klein- oder Teilgruppe, Bewegung im Garten oder im Bewegungsraum, gruppenübergreifendes Angebot.

Die Bildungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags und passiert ab der Übernahme des Kindes bis zum nach Hause gehen.

## **Mittagessen**

Das Mittagessen wird gemeinsam im Gruppenraum unter pädagogischer Betreuung um ca. 11:30 Uhr / in der Krippengruppe um 11:00 Uhr eingenommen und soll zu einem Wohlfühlerlebnis für das Kind werden. Zudem werden Sozial- und Alltagskompetenz sowie Essgewohnheiten entwickelt und gefestigt.

Wir möchten den Kindern Sicherheit geben und eine familiäre Atmosphäre schaffen, indem wir alle gemeinsam das Mittagessen einnehmen. Jedes Kind kann selbst entscheiden, wie groß sein Essbedürfnis ist. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder ihr Essen selbstständig einnehmen. Für jede Woche wird von der Familie Wisak ein abwechslungsreicher nahrhafter Speiseplan erstellt.

## **Nachmittagsbetreuung**

Ruhezeit für Kinder, die das Bedürfnis nach Schlafen bzw. Rasten haben, Freispiel, wenn möglich im Garten, ergänzende Arbeiten und adäquate Bildungsprozesse, gleitende Nachmittagsjause.

Der Nachmittag wird je nach Kinderanzahl und Aufnahmebereitschaft individuell gestaltet und richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

## **3.2. Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Diese wurden im bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich festgehalten.

Im Kindergarten erhält Ihr Kind eine altersadäquate Förderung und lernt, wie man in einer Gemeinschaft lebt. Wir bemühen uns einen abwechslungsreichen Alltag zu planen, der dem Bedürfnis Ihres Kindes angepasst ist. Somit sammelt Ihr Kind, ergänzend zur Familie, wichtige Grundlagen, die für das weitere Leben wertvoll sind.

## **Unsere Bildungsarbeit erstreckt sich über:**

1. Emotionen und soziale Beziehungen  
Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Gefühlen geprägt sind.
2. Ethik und Gesellschaft  
Unterschiede in der Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.
3. Sprache und Kommunikation  
Sprache ist Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.
4. Bewegung und Gesundheit  
Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt. Signale des eigenen Körpers sollen wahrgenommen und angemessen darauf reagiert werden.
5. Ästhetik und Gestaltung  
Denken in Bildern ist Grundlage des Gestaltens.
6. Natur und Technik  
Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt.

Diese 6 Bildungs- und Erziehungsziele können nicht als einzelnes System gesehen werden, denn sie stehen in einer Wechselbeziehung zueinander.

## **3.3. Das Spiel als Lernform**

Das Spiel ist die ureigenste Art von Kindern, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und bietet alle Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Die Kinder sind aktiv, konzentriert, motiviert und stark emotional berührt. Spielmaterialien werden daher mit Recht als Bildungsmittel bezeichnet, weil sie Lernprozesse in Gang setzen und fördern. Spielen und Lernen müssen daher als Einheit gesehen werden.

Spiele bedeutet: Erwerb von Kompetenzen

- Selbstkompetenz oder personale Kompetenz

(Kinder sollen ein Spiel, Spieldauer und Spielpartner selbstständig wählen; dazu trägt wesentlich die individuelle Resilienz => Widerstandsfähigkeit eines Kindes bei. Resiliente Kinder glauben an ihre Selbstwirksamkeit, setzen sich mit Problemsituationen aktiv auseinander und bringen ihre Kompetenzen optimal ein)

- Sozialkompetenz oder sozial-kommunikative Kompetenz

(Grundlage für Urteils- und Handlungsfähigkeit ist die Erfahrung anerkannt zu werden, einer Gruppe anzugehören und Mitverantwortung zu tragen)

- Sachkompetenz

(Der explorierende => erforschende Umgang mit Objekten und Materialien sowie das sprachlich-begriffliche Erfassen von Merkmalen und Zusammenhängen bilden dafür die Basis)

- lernmethodische Kompetenz

(Entwicklung des Bewusstseins der eigenen Lernprozesse und Lernstrategien: planen, umsetzen und beurteilen)

## 3.4. Bildungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Voraussetzung dafür ist eine beidseitige, offene Gesprächsbereitschaft. Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir Eltern mit Wertschätzung, echtem Interesse und vor allem Vertrauen gegenüber treten. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und versuchen diese zu berücksichtigen. Gemeinsam wird eine Bildungspartnerschaft angestrebt!

Der gegenseitige Austausch hat für uns einen großen Stellenwert, dieser geschieht zum Wohle des Kindes. In gleichem Maße sind wir auf Informationen angewiesen, die das Verhalten der Kinder erklärbar machen, wenn z.B. zu Hause bedeutsame Ereignisse oder Veränderungen auf Kinder eingewirkt haben. Mit diesen Erkenntnissen können wir Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen und Situationen der Kinder aufbringen.

Wir machen unsere Arbeit für die Kinder transparent, indem wir folgendes an Elternarbeit leisten:

- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Mitarbeit
- Information (Skooly, Tafel, Elternbriefe, Aushang, usw.)
- Feste und Feiern

### **Es werden zwei Elternabende im Jahr angeboten:**

Der erste Elternabend dient der Einführung der Eltern, deren Kinder zu unserer Kindergartengemeinschaft neu hinzustoßen und natürlich dem Austausch von Informationen.

Der zweite Elternabend gibt Aufschluss über die aktuellen Themen und Projekte.

Im Laufe eines Kindergartenjahres gestalten wir gemeinsam mit den Kindern einige Feste und Feiern, bei denen auch die Eltern herzlich eingeladen sind (z.B. Laternenfest).

Dies soll den Eltern einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern geben.

### **Gestaltung von Festen:**

Die Eltern der Vorschulkinder des jeweiligen Jahres werden darum gebeten, das Laternenfest und das Sommerfest zu organisieren. Die Gestaltung des pädagogischen Teils übernimmt das Kindergartenpersonal. Natürlich werden die Eltern bei der Planung von der Leitung unterstützt. Ein regelmäßiger Austausch ist dabei von großer Bedeutung!

## 3.5. Transitionen (Übergänge)

Als Transition werden bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben, die bewältigt werden müssen. Innerhalb dieser Phasen finden in relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt. Die Kinder sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da sie sich einer neuen Situation anpassen müssen. Als kritisches Lebensereignis kann sich ein Übergang positiv oder negativ auf die Entwicklung eines Kindes auswirken. Gelingt die Anpassung an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress. Wie Kinder einen Übergang meistern, hängt u.a. von ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit ab (Resilienz). Wesentliche Transitionen sind für Kinder der Eintritt in die Kinderkrippe, in den Kindergarten, in die Schule sowie der Wechsel auf eine weiterführende Schule und der Übergang in das Jugendlichenalter. Eine weitere Transition kann für Kinder die Trennung oder Scheidung der Eltern sein.

### Transition von zuhause in den Kindergarten/in die Kinderkrippe

Die meisten Kinder werden das erste Mal in einer außerfamiliären Einrichtung betreut. Dies erfordert Zeit, damit sich das Kind an die Umgebung, das pädagogische Personal, einen geänderten Tagesablauf und auch an die anderen Kinder gewöhnen kann. In dieser Zeit sind Sie für das Kind der „sichere Hafen“, die Basis, zu der das Kind jederzeit kommen kann. Daher ist eine Begleitung von Ihnen oder einer anderen konstanten Bezugsperson notwendig. Erst, wenn sich ihr Kind im Kindergarten wirklich sicher fühlt, kann die Eingewöhnungszeit als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden. Wie lange diese Eingewöhnungszeit ist, hängt von Ihrem Kind ab und schwankt individuell. Vertrauen aufzubauen, braucht Zeit!

### Transition vom Kindergarten in die Schule

Schulvorbereitung bedeutet für uns die ganzheitliche Förderung des Kindes während des gesamten Kindergartenbesuches!

Ziele:

- Wir bieten den Kindern möglichst vielfältige Bewegungserfahrungen (von der Grobmotorik bis zur Feinmotorik)
- Förderung der Sprache: Sprache steht als wichtigstes Ausdrucksmittel täglich im Vordergrund – wir begleiten Handlungen mit Sprache, sprechen bei Spielen mit und motivieren auch die Kinder dazu, lernen Lieder, Gedichte, Fingerspiele kennen, ...
- Es ist uns ein großes Anliegen, die Kinder zur Selbstständigkeit zu erziehen. Sie sollen sich alleine an- bzw. ausziehen können, ohne Hilfe die Toilette benutzen können, selbständig jausnen, ...
- Wir vermitteln den Kindern Werte. Sie sollen Regeln verstehen und auch einhalten können, damit ein friedliches Miteinander möglich ist.
- Förderung durch soziale & kooperative Spiele, Bilderbücher, gemeinsame Feste feiern u.v.m.

Der Schulanfang ist ein besonderes Ereignis im Leben eines Kindes. Es wird mit einem neuen Personenkreis, neuen Einstellungen und Erwartungen konfrontiert.

Da sich die Volksschule Gattendorf im gleichen Gebäude befindet wie unser Kindergarten, versteht sich eine enge Kooperation von selbst. Unsere Schulanfänger

werden an einem Vormittag im Juni, zu einem "Schnupperbesuch" in die Schule eingeladen. Ebenso wird Transition betrieben, was bedeutet, dass regelmäßig gemeinsame Projekte mit Lehrern und Schülern erarbeitet werden (z.B. gemeinsames Anlegen eines Hochbeetes, Wandertag, Picknick u.Ä.).

## 3.6. Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Schriftliche Planung und Reflexion sind die Grundsteine für unsere pädagogische Arbeit. Wenn ein neues Kindergartenjahr beginnt, ist es die Aufgabe jeder Pädagogin, sich mit der neuen Gruppensituation auseinanderzusetzen. Diese umfassen Gruppenstruktur, familiären Situation und örtliche Gegebenheiten.

### **Situationsanalyse**

In der sogenannten Situationsanalyse werden diese Informationen zusammengefasst und bilden so eine wichtige Grundlage für die Planung der pädagogischen Arbeit in der jeweiligen Gruppe. Bei Veränderungen innerhalb eines Kindergartenjahres muss sie immer wieder aktualisiert werden.

### **Vorbereitungen**

Die Pädagoginnen schreiben fortlaufende Planungen, die auf den Interessen und Themen der Kinder aufbauen.

### **Reflexionen**

Die Reflexion zeigt uns, wie Bildungsinhalte von den Kindern aufgenommen werden, oder ob sich ein Thema eventuell in eine andere Richtung entwickelt hat. Durch die Reflexion ergibt sich die weitere Arbeit der Pädagogin.

### **Situative Planung**

Aus der Beobachtung einzelner Kinder bzw. der Gruppensituation versuchen wir Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und daraus ein Thema zu entwickeln (Naturereignisse, Baustelle, Krankenhausaufenthalt, Geburt eines Geschwisterchens, ...).

Wichtig ist, dass die Kinder die Richtung der Planung bestimmen. Alles orientiert sich am Interesse der Kinder und es kann vorab nicht festgelegt werden, wie lange eine Auseinandersetzung mit einer Thematik dauert. Die weitere Vorgehensweise wird immer wieder schriftlich dokumentiert und reflektiert.

### **Beobachtung**

Die Beobachtung ist eine wesentliche Grundlage in unserer pädagogischen Arbeit. Wir wollen auf die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder eingehen und sie fördern. Eltern können sich mit der Pädagogin in einem Entwicklungsgespräch über ihr Kind austauschen.

## 3.7. Zusammenarbeit mit externen Personen

"Kinder gesund bewegen", eine Turnstunde vom ASVÖ findet einmal wöchentlich kostenfrei statt. Um auch die sprachlichen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Kinder zu fördern, wird "Fipsi fragt" angeboten. Bei „Fipsi fragt“ handelt es sich um ein Sprachförderprojekt, welches vom Land Burgenland unterstützt wird.

Einmal im Jahr kommt ein/e Fotograf/in in den Kindergarten. Bei ihr/ihm können Bildserien erworben werden.

Um einen fröhlichen und glücklichen Kindergartenalltag für ihr Kind zu gewährleisten, bitten wir Sie, Ihrem Kind einige Utensilien mitzugeben.

Hierfür haben wir für Sie auf der letzten Seite eine **Check-Liste** angebracht. Bitte kontrollieren Sie vor dem Kindergartenbeginn (bitte jedes Jahr mitgeben) ob die benötigten Sachen auch vorhanden sind.

Falls Sie noch Fragen haben, oder wenn es noch Unklarheiten gibt, scheuen Sie sich nicht und kommen Sie zu uns. Wir werden uns bemühen Ihnen zu helfen.

Auf eine gute Zusammenarbeit hofft

**das Kindergartenteam Gattendorf**



## Ich wünsch mir was

*Ich wünsch mir was, ich wünsch mir was von dir,  
ein wenig Zeit, ein wenig Zeit, ach bitte schenk sie mir.*

*Ich wünsch mir was, doch etwas, das mich freut:*

*Ein wenig Zeit, nicht morgen, sondern heut`!*

*Nicht wieder ein Computerspiel,*

*ich habe schon vier.*

*Komm, nimm dir Zeit und spiele selbst mit mir!*

*Ich wünsch mir was, ich wünsch mir was von dir,  
ein wenig Zeit, ein wenig Zeit, ach bitte schenk sie mir.*

*Ich wünsch mir was, doch etwas, das mich freut:*

*Ein wenig Zeit, nicht morgen, sondern heut`!*

*Oft wissen halt die Großen gar nicht,*

*was uns wirklich fehlt.*

*Vielleicht nur jemand, der uns `was erzählt.*

*Ich wünsch mir was, ich wünsch mir was von dir,  
ein wenig Zeit, ein wenig Zeit, ach bitte schenk sie mir.*

*Ich wünsch mir was, doch etwas, das mich freut:*

*Ein wenig Zeit, nicht morgen, sondern heut`!*

## Check-Liste: bitte folgende Materialien umgehend mitbringen:

- Bildungs – und Betreuungsvertrag (wird von der Leitung ausgehändigt)
- Hausschuhe
- Gymnastikschuhe oder Antirutschsocken in einem Stoffbeutel)
- Papierservietten (100 Stk.), Papiertaschentücherbox (100 Stk.), eine Packung Feuchttücher (für die WC-Spülung geeignet / flashable)  
(Diese Dinge werden allgemein verwendet und bei Bedarf wieder von den Eltern gebracht)
- Kindergartentasche (mit der täglichen gesunden Jause und Nachmittagsjause nach Bedarf; Joghurt bitte beschriften)
- Matschhosen in der Garderobe lassen, Skihosen/anzug nur bei Schnee, Gummistiefel nur bei Regen mitgeben
- wenn notwendig -> Windeln
- Reservekleidung der Jahreszeit entsprechend und in ausreichender Menge in einem Stoffbeutel (in der Garderobe aufzubewahren)
- Ein vom Arzt bestätigter Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit ODER Kopie der aktuellen bestätigten Mutter- Kindpass-Untersuchung bitte im Kindergarten abgeben
- Eventuell einen Nachweis der Obsorgeberechtigung
- für alle Neueinsteiger: Portfoliomappe (mittlerer Ordner, ca. 5 cm dick, Farbe/ Motiv nach Wunsch des Kindes) mit 100Stk. Klarsichthüllen + Passfoto
- für alle Vorschulkinder: Federpenal mit qualitativ hochwertigem Bleistift, Buntstiften und Filzstiften, Radiergummi, Schere, Uhu Stick und Dosenspitzer (bitte alles beschriften)